

Gebet

Du
Ewig-Vater
mein Vater für immer
du bist und bleibst
mein Vater
Darauf vertraue ich

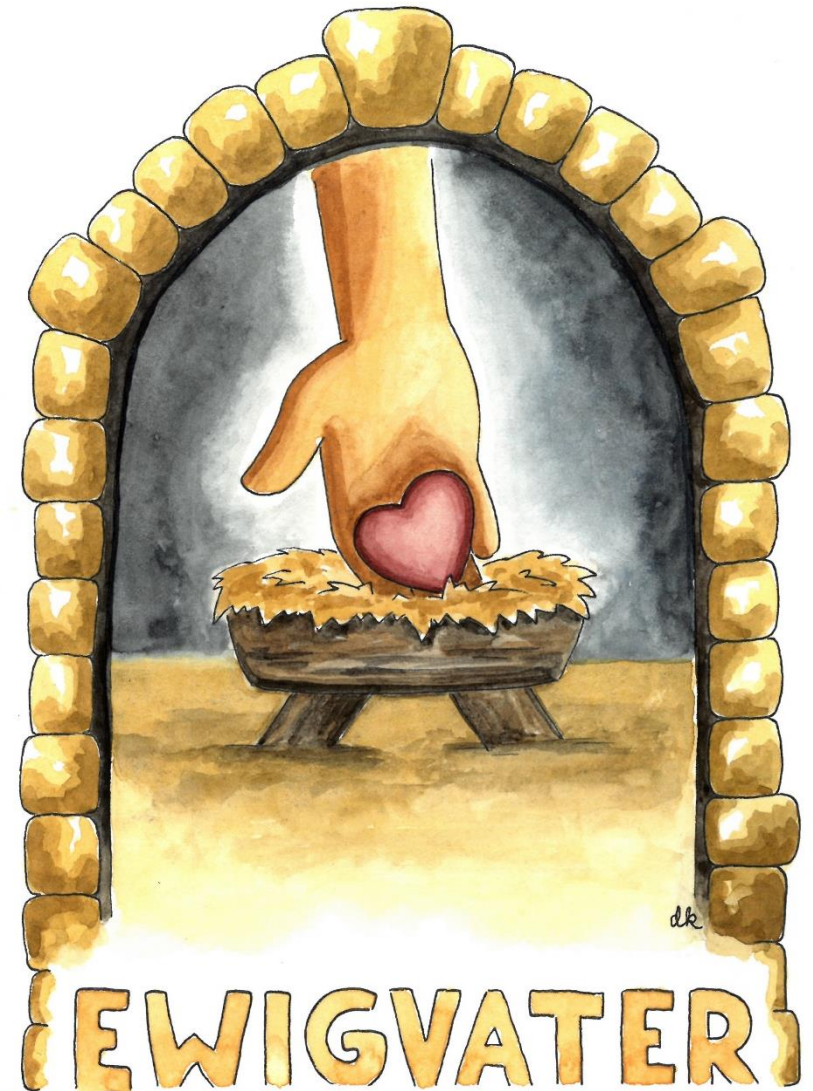
Du bist ewig
Du bist Vater
Du liebst deine Kinder
Du beschenkst sie
mit Leben
auch mich

Du
Ewig-Vater
schenkst dich selbst
schenkst dein Herz
wirst Mensch
aus Fleisch und Blut

Du
wirkst Wunder
sprichst dein Wort
Wunder-Wort
Wort wird Fleisch
wird Liebe
väterlich
ewig
Du
mein
Ewig-Vater

AMEN

Ermutigung zum 4. Advent 2022



*Uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und er heisst **Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst.** (Jesaja 9,5, Lutherübersetzung)*

Ewig-Vater: Wörtlich kann man diesen Ehrennamen (hebr. 'Aviad') auch so übersetzen: *Mein Vater ist für immer! Mein Vater hat eine unbegrenzte Zukunft.* Dieser *Vater der Ewigkeit* ist ewig und schenkt ewiges Leben.

Vater

In der Bibel wird Gott an verschiedenen Stellen als Vater bezeichnet. Aber wie sollen wir uns diesen Vater vorstellen, vor allem wenn der eine oder die andere von uns die Erfahrung machten, dass ihre leiblichen Väter versagten, sie vielleicht ein Inbegriff von Autorität, Willkür und Gewalt waren, oder abwesend und uninteressiert am eigenen Kind?

Wenn in der Bibel von Gott als Vater gesprochen wird, oder er sich selbst als Vater bezeichnet, dann ist er nicht zu vergleichen mit Menschen, die in ihrem Vatersein versagen. Er ist der Inbegriff der Vaterschaft, so wie sie ursprünglich gemeint ist: *Er (Gott) ist der rechte Vater über alles, was da Kinder heisst im Himmel und auf Erden* (Epheser 3,15).

Jesus hat den Menschen Gott als himmlischen Vater nahegebracht, zu dem sie vertrauensvoll «Abba, lieber Vater» (Papa!) sagen dürfen (vgl. das Vater-Unser-Gebet: Matthäus 6,9). Er hat diese vertraute Beziehung auch selbst vorgelebt, diese väterliche Liebe ausgestrahlt und weitergegeben. Jesus hat in seinem Gleichnis vom 'verlorenen Sohn' einen barmherzigen Vater beschrieben, der darauf wartet, dass sein Kind umkehrt und zurück nach Hause kommt, in diese väterliche Liebe (Lukas 15,11-32).

Dass Gott Vater ist, steht auch schon im Alten bzw. Ersten Testament: *Ein Vater der Waisen und ein Helfer der Witwen ist Gott in seiner heiligen Wohnung, ein Gott, der die Einsamen nach Hause bringt...* (Psalm 68,6.7). *Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt, so erbarmt sich der HERR über die, so ihn fürchten* (Psalm 103,13). Und der Prophet Jesaja bekennt: *Bist du doch unser Vater... Du, Herr, bist unser Vater; 'Unser Erlöser', das ist von alters her dein Name* (Jes 63,16; vgl. 64,7).

Ewig

Mit 'ewig' verbinden wir 'immer und ewig – in alle Ewigkeit – vergangen und zukünftig', aber es meint auch 'auf das zukünftige Zeitalter bezogen'. Ewig schliesst das Vergangene bis hin zum Ursprung mit ein und dauert an bis zum Kommenden, Werdenden.

Zugleich beinhaltet es 'ohne Anfang und ohne Ende'. All das ist für unseren menschlichen Verstand, für unsere Logik kaum vorstellbar. Auch wenn wir manchmal vielleicht etwas davon erahnen, können wir es nie ganz begreifen.

Ehe denn die Berge wurden und die Erde und die Welt geschaffen wurden, bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit (Psalm 90,2). *Von Anbeginn steht dein Thron fest; du bist ewig* (Psalm 93,2).

Doch nun kommt das grosse ABER:

Wie kann der Messias, Gott und Vater sein, und dazu noch ewig? Die Antwort gibt Jesus selbst: *Ich und der Vater sind eins* (Johannes 10,30). Und Jesus sagt auch: *Ehe Abraham wurde, bin ich...* (Johannes 8,58; vgl. 1,1.2; 17,5)

Gott, der Ewig-Vater schenkt mit Jesus sein Kostbarstes, seinen eingeborenen Sohn, Teil von sich selbst, und wird Mensch aus Fleisch und Blut. Gott bringt sich seinen Menschen als liebender, ewiger Gott nahe: *Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit* (Johannes 1,14).

Jesus ist das Spiegelbild des ewigen himmlischen Vaters. Mit Jesus schenkt uns Gott sozusagen das 'Herzstück' seiner Liebe: *Seht, welch eine Liebe hat uns der Vater erwiesen, dass wir Gottes Kinder heissen sollen – und wir sind es auch!* (1. Johannes 3,1)

Dietrich Bonhoeffer schreibt hierzu:

«'Ewig-Vater' – wie kann dies der Name des Kindes sein? Nur so, dass sich in diesem Kinde die ewige väterliche Liebe Gottes offenbart und dass das Kind nichts anderes will als die Liebe des Vaters auf die Erde bringen. So ist der Sohn mit dem Vater eins, und wer den Sohn sieht, der sieht den Vater. Dieses Kind... bringt die Ewigkeit mit sich auf Erden, als Sohn Gottes bringt es uns allen die Liebe des Vaters im Himmel. Geh hin, suche und finde an der Krippe den ewigen Vater, der hier auch dein lieber Vater geworden ist.»

Lasst uns auf die Suche gehen nach diesem 'Ewig-Vater'...

Sabine Herold

Mehr Ermutigungen unter:

<https://ref-wohlen.ch/de/Herzlich-Willkommen/Ermutigungen-zum-Lesen>